

Erasmus Erfahrungsbericht

Medizinische Universität Wien, Österreich, WS 2024/2025, Master Medizininformatik

Ich war zwischen Oktober 2024 und Februar 2025 in der Landeshauptstadt von Österreich, also in Wien. In Tübingen studiere ich Medizininformatik im Master. Für mein 3. Mastersemester habe ich mich dann entschlossen, ein Erasmus+ zu machen und in diesem Zuge für meinen Studiengang passend die Medizinische Universität Wien (MUW) als eine der Partneruniversitäten von Tübingen ausfindig gemacht. Hier wird Medizininformatik aktuell ausschließlich im Master angeboten.

Vorbereitung – Planung, Auswahl des Landes und der Gasthochschule und Bewerbung

Eigentlich wollte ich im Bachelor schon ein Auslandssemester machen. Da das leider mit der Corona-Pandemie etwas kompliziert war, habe ich mich dazu entschlossen, das ganze auf den Master zu schieben – und im Nachhinein hätte ich mich nicht besser entscheiden können, da es für mich der perfekte Zeitpunkt war, ins Ausland zu gehen. Fast fertig mit dem Studium und gleichzeitig noch etwas Neues kennenlernen. Dementsprechend habe ich mir ein Ranking der möglichen Universitäten erstellt. Dabei habe ich primär nach Lehrangebot, Lebensqualität der Städte und Lehr-/Landessprache entschieden. Da nur die MUW den Studiengang Medizininformatik als eigenständigen Studiengang anbietet, habe ich mich letztendlich für diese Universität entschieden. Nach einer Bewerbung bekam ich auch direkt nach der allgemeinen Frist (März) eine Zusage. Dabei konnte ich jederzeit bei dem Fachkoordinator Prof. Butz beziehungsweise Frau Di Paolo (Sekretariat) meine Fragen anbringen und habe immer sehr schnell eine Rückmeldung erhalten. Aus Wien hatte ich dann Kontakt mit Frau Seider, die mich immer und überall unterstützt hat. Bevor ich ankam, hatten wir schon einen Kennenlernertermin ausgemacht, bei dem ich dann eine kurze Einführung zur Uni und meinen Studierendenausweis bekommen habe. Alles lief sehr unkompliziert ab.

Anreise

Ich bin mit dem Nachtzug von Stuttgart nach Wien gefahren. Ein großer Vorteil: er fährt durch und ich musste nicht umsteigen und landet direkt in Wien HBF. In Wien bin ich eine Woche vor dem offiziellen Semesterstart (01.10.2024) angekommen.

Unterkunft

Um eine Unterkunft musste ich mich selber kümmern. Auf der Webseite der MUW gibt es aber eine super Übersicht über mögliche Wohnorte. An sich heißt es aber auch hier: schnell sein lohnt sich. Wien ist eine sehr studentische Stadt und dementsprechend gibt es mehr Bewerbungen als Zimmer. Daher mein Tipp: bei Wohnheimen wirklich so früh wie möglich bewerben. An sich sind das Wohnen und auch das Leben schon eher teuer. Ich hatte ein Zimmer in einem Studentenwohnheim im 8. Bezirk. 15min mit der Bahn zur Uni und alles sonst an Läden etc. was das Herz begehrt.

Studium an der Gasthochschule

Ein Tag vor dem Semesterstart (30.09.) fand ein Willkommens-Treffen für alle Erstsemester Medizininformatik statt, die im Wintersemester ihren Master begonnen haben. Hier war der Fachbereichsleiter Prof. Dorffner anwesend, hat den Studiengang allgemein vorgestellt und mich anschließend begrüßt. Da immer nur sehr wenige pro Semester überhaupt den Master anfangen, kannte uns Prof. Dorffner schon nach wenigen Wochen mit Namen. Die erste Woche bestand bei allen Lehrveranstaltungen aus einer Einführungsveranstaltung. Ab der zweiten Woche ging es dann richtig los.

Was hier eindeutig anders als zu Tübingen ist: Es gibt viele verschiedene Veranstaltungsarten. Anhand des Kürzels kann der Aufbau der Lehrveranstaltung herausgefunden werden. Zum Beispiel sind

sogenannte VU's kombinierte Vorlesungen und Übungen. Das heißt, dass es am Ende keine abschließende Klausur gibt, sondern alle Übungsblätter und der am Semesterende angesetzte Test prozentual die Note bestimmen. Meistens waren die Übungsblätter 60-75 % und der Test 25-40 % der Abschlussnote. Für mich war das ein gutes System, wobei unter dem Semester mehr Zeit in das Studium geflossen ist, als in Tübingen. Dafür war es am Ende nicht ganz so stressig mit dem Lernen, weil man durch die Übungsblätter immer schon bestehen konnte und so der Test „nur“ eine Aufbesserung der Note war beziehungsweise sein konnte. Diese Tests fanden spätestens in der letzten Januarwoche statt. Ab dem 01.02. hatte ich Zeit, Wien auch ohne Uni kennenzulernen und bin daher erst Ende Februar wieder zurück nach Deutschland.

Auch die Notenskala ist anders. Hier gibt es nur ganze Noten (1,2,3,4,5) und keine Kommanoten.

Die Lehrveranstaltungssprache ist primär Deutsch, wobei manche (Gast-)Dozenten auch Englisch sprechen. Daher reicht es Deutsch und Englisch zu können.

Eine Übersicht über die angebotenen Lehrveranstaltungen findet sich auf der Webseite des Studiengangs und in MedCampus. Hier habe ich mir einfach die Kurse herausgesucht, die mich angesprochen haben, wie zum Beispiel Informationssysteme des Gesundheitswesens, Taxonomie und Ontologie, Machine Learning in der Medizin oder Neuroinformatik. Viele Kurse haben 3 ECTS. Dementsprechend hatte ich Anzahl mäßig viel mehr Kurse als in Tübingen (hier sind es ja eher 6 oder 9 ECTS). Manche waren den 3 ECTS gut angepasst, manche waren mehr Aufwand. Das kam auch sehr auf den Dozenten an. Da die MUW auch mit der Universität Wien und der TU Wien kooperiert, kann an diesen Unis eine Mitbelegung für bestimmte Veranstaltungen beantragt werden. Das heißt aber nicht, dass der Dozent einen dann auch in den Kurs aufnimmt. An der MUW gibt es keine Aufnahmeprobleme in die Kurse und ich konnte all das auch abschließen, was ich davor herausgesucht hatte. Dementsprechend können aber auch die Lernräume zum Beispiel der Universität Wien genutzt werden, da der Informatik Campus nah an der MUW liegt.

Die MUW hat viele verschiedene Gebäude, zwischen denen ich je nach Lehrveranstaltung herumgehüpft bin. Alles ist aber fußläufig innerhalb von 10 min zu erreichen. Bei MedCampus kann man bei der Lehrveranstaltung auch immer eine Karte des Gebäudes beziehungsweise die Adresse herausfinden. Ich habe immer alle Räume auf Anhieb gefunden.

Betreuung an der Gasthochschule

Auch vor meinem Aufenthalt gab es über E-Mail eine sehr gute Betreuung durch Prof. Dorffner (Studiengangs spezifisch) und dem International Office Frau Seider (alles rund um den Aufenthalt). Da habe ich mich sehr aufgehoben gefühlt.

Alltag und Freizeit

Wien ist einfach eine tolle auf Touristen ausgelegte Stadt, in der man viel erleben kann. Also einmal die besten Plätze in Wien nachschlagen und man kommt schnell auf den Stephansdom, das Schloss Schönbrunn und den Prater. Die Schlossanlage hat einen wirklich schönen Park, der täglich kostenlos geöffnet ist. Das lohnt sich also auf jeden Fall! Über die Weihnachtszeit stellt sich in Wien eher die Frage, wo es keinen Weihnachtsmarkt gibt. Dementsprechend gibt es eine große Auswahl. Also perfekt für weihnachtsliebende Menschen wie mich. Leider sind sie, wie überall, sehr teuer. Wenn man Tanzen kann lohnen sich auch die Vielzahl an Bällen. Für die Tickets muss man aber schnell sein und schicke Klamotten sind Pflicht. Ebenso kann man von Wien aus viele tolle Orte besuchen. Tagestrips zum Beispiel nach Graz oder Bratislava sind perfekt, da sie mit dem Zug super und günstig zu erreichen sind.

Sonst gibt es das Erasmus Buddy Program (EBN), die viele tolle Aktionen für Erasmusstudierende anbieten. Sei es von Willkommens-Programmen, über wöchentliche Partys, künstlerische Kurse bis hin zu Städtetrips am Wochenende. Da lohnt es sich, einmal die Webseite zu durchstöbern. Darüber koordiniert gibt es auch Sportgruppen, Kunstkurse und kulturelle Gruppen.

Für den Transport empfehle ich eindeutig das Semesterticket. Das ist nicht teuer und man kann damit auch die Umgebung von Wien recht weit erkunden.

Die Lebenshaltungskosten sind eher hoch. Vor allem Essen gehen, ob abends im Restaurant oder mittags im Kaffee, ist teils wirklich teuer.

Das Wetter ist im Winter eher kalt. Die Temperaturen waren im Oktober noch so bei 10-15 °C, aber dann bis Februar meistens unter 5 °C. Die Lufttemperatur ist meistens aber nicht das Problem. In Wien gibt es einen wirklich sehr kalten Wind, der gefühlt durch alle Kleidungsschichten einmal durchfegt.

Fazit

Ich habe mich in der Stadt Wien und an der MUW sehr wohlfühlt und kann es wirklich nur empfehlen. Hier habe ich viele tolle Menschen kennengelernt. Das Lehrveranstaltungsmodell mit den VU's ist aber wahrscheinlich nicht jedermanns Sache.

Sonstiges

Möchte man auf einen Ball gehen, lohnt es sich, Abendgarderobe einzupacken. An sich habe ich, bis auf den Weihnachtsmarkt, selten Bargeld gebraucht. Daher ist zum Beispiel eine Kreditkarte bzw. aber auch einfach die Girokarte mit zum Beispiel Visa Funktion sehr nützlich.

Hilfreiche Links:

- Allgemeine Informationen an der MUW für Erasmus Studenten:
<https://www.meduniwien.ac.at/web/internationales/student-staff-exchange/studierendenmobilitaet/allgemeine-informationen/>
- Wohnmöglichkeiten in Wien: <https://www.meduniwien.ac.at/web/internationales/student-staff-exchange/studierendenmobilitaet/allgemeine-informationen/housing/>
- Lehrveranstaltungstypen: <https://stv-lehrerinnenbildung.univie.ac.at/studium/infos-zum-studienbeginn/lehrveranstaltungstypen/>
- Infos über den Studiengang an der MUW allgemein:
<https://www.meduniwien.ac.at/web/studium-weiterbildung/masterstudium-medizinische-informatik/>
- Infos über den Studiengang an der MUW konkreter inkl. Beispielstundenpläne:
<https://www.meduniwien.ac.at/web/studierende/mein-studium/masterstudium-medizinische-informatik/>
- MedCampus:
<https://campus.meduniwien.ac.at/med.campus/ee/ui/ca2/app/desktop/#/login>
- EBN: <https://www.ebnwu.com/>